

WAS NICHT WARTEN KANN: Drahtwurmbekämpfung und letzte Massnahmen im Weizen planen

Drahtwurmproblem angehen

Drahtwürmer in Kartoffeln dürfen nur noch mit Attracap und nicht mehr mit Ephosin bekämpft werden. Um den Druck in allen Kulturen tief zu halten, sollten im Sommer Würmer und Eier mechanisch vernichtet werden.

BEAT PREISIG*

•**Drahtwürmer:** Seit die Beizungen gegen den Drahtwurm in allen Kulturen verboten sind, könnte der Drahtwurmdruck in vielen Gebieten ansteigen und zu einer grossen Herausforderung werden. Der Drahtwurm breitet sich besonders stark in Fruchtfolgen mit einem hohen Kunstwiesenanteil aus. Der Schnelkäfer, die adulte Form des Drahtwurms, legt bevorzugt seine Eier im Grasland mit hoher Bodenfeuchte ab, weshalb der Drahtwurmdruck auch innerhalb einer Parzelle sehr unterschiedlich sein kann. Da die verschiedenen Larvenstadien des Drahtwurms drei bis fünf Jahre dauern, sollten sensible Kulturen wie Kartoffeln erst ab dem vierten Jahr nach dem Kunstwiesenumbruch angebaut werden.

In Kulturen wie Getreide und Mais wurden besonders in diesem Jahr schon erhebliche Schäden festgestellt. Für die Bekämpfung des Drahtwurms eignet sich der Spätsommer nach der Getreideernte. Da steigen die Drahtwürmer durch die ersten Regenfälle nach der Sommerhitze in die oberen Bodenschichten.



Um Drahtwurmschäden zu vermindern, sollten Kartoffeln erst im vierten Jahr nach Kunstwiese folgen. (Bild: zvg)

ten. Dort können sie mit Bodenbearbeitungsmassnahmen gut erreicht werden. Die Drahtwürmer sowie ihre Eigelege werden dabei durch Verletzungen oder Austrocknung.

Eine Teilwirkung gegen den Drahtwurm könnte zudem mit einer Gabe von etwa 400kg/ha Kalkstickstoff (Perlka) erreicht werden. Dieser Dünger ist vorzugsweise rund zwei Wochen vor der Saat einer Kultur oder Zwischenfrucht auszubringen.

Dabei gilt zu beachten, dass dieser Dünger einen Stickstoffanteil von 19,8 Prozent hat und bei empfohlener Einsatzmenge einen Stickstoffeintrag von 80kg auf die Hektare bedeutet.

Die nassen Bedingungen verschoben die Kartoffelpflanzungen nach hinten. Die Drahtwurmbekämpfung mit Ephosin ist jetzt nicht mehr erlaubt. Anstelle von Ephosin kann in Kartoffeln das biologische Pflanzenschutzmittel Attracap, welches

auf dem Prinzip von Anlocken und Bekämpfen basiert und mit dem Metarhizium-Pilz arbeitet, eingesetzt werden. Attracap ist sonderbewilligungspflichtig und ein Einsatz ist an Auflagen geknüpft.

•**Winterweizen:** Das Winterweizen hat vielerorts das Fahnenblatt geschoben. Jetzt ist die letzte Möglichkeit, eine Düngung mit einem schnell wirkenden Dünger wie beispielsweise Ammonsalpeter ins Auge zu fassen. Mit der sogenannten Ährenschieberdüngung wird die Qualität des Korns verbessert. Eine Düngung wirkt sich positiv auf das Hektolitergewicht sowie den Proteingehalt aus. Der Proteingehalt seinerseits hat bei Top-Sorten einen direkten Einfluss auf den Preis pro Dezitonne.

Durch die vielen Niederschläge und die steigenden Temperaturen nimmt der Druck von Blattkrankheiten im Getreide zu. Der Bestand sollte unbedingt auf Blattkrankheiten untersucht werden. Beim Erreichen der Bekämpfungsschwelle kann eine Pflegemassnahme meist bis Blühbeginn durchgeführt werden.

Ährenfusarien werden erst bei der Blüte bekämpft. Eine sehr gute Entscheidungshilfe ist das Prognosesystem www.fusaprog.ch. Bei allen Pflegemassnahmen ist die Anfälligkeit der Sorte sowie die Fruchtfolge und somit der Druck der Krankheiten zu beachten.

*Der Autor arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

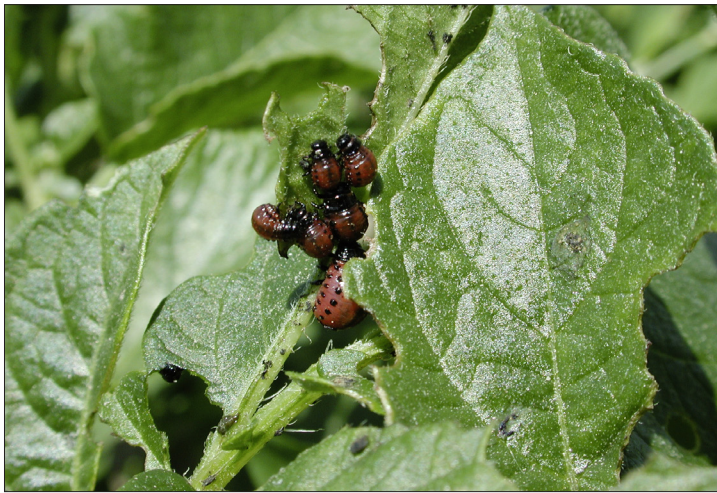
BIOBERATUNG

Früh handeln gegen den Kartoffelkäfer

In den letzten Jahren wurden zunehmend Schäden in Biokartoffeln durch den Kartoffelkäfer verzeichnet. Eine frühe Behandlung in den ersten beiden Larvenstadien bringt den besten Erfolg. Wichtig ist eine regelmässige Kontrolle des ganzen Feldes. Die Schadschwelle liegt bei durchschnittlich einem Eigelege oder zehn Larven je Pflanze. Bei einem Einflug nur in den Rand der Parzelle kann dieser Bereich allein behandelt werden.

Es sind mehrere Faktoren, die zu einem immer grösseren Auftreten dieses Schädlings führen dürften. Sicher führen die hohen Temperaturen der vergangenen Sommer zu einer höheren Entwicklungsgeschwindigkeit und Aktivität dieses Insekts. In der Folge kann mehr als nur ein Entwicklungszyklus pro Saison abgeschlossen werden: Der zweiten Generation gelingt auch der Reifungsfrass vor dem Winter, und hie und da werden gar drei Generationen von Larven beobachtet. Die milden Winter lassen zudem die Ausfallkartoffeln nicht mehr erfrieren. Werden diese nicht bekämpft, können sich Käfer ungestört vermehren. Ein weiterer Faktor ist mutmasslich die Situation bei den zugelassenen Pflanzenschutzmitteln: In den letzten Jahren kam es regelmässig zu einer Unterversorgung mit dem einzigen auf der FiBL-Betriebsmittelliste aufgeführten Mittel gegen den Kartoffelkäfer. Nun ist Novodor, trotz noch gültiger Zulassung in der Schweiz, ganz vom Markt verschwunden. Als Reaktion hat Bio Suisse neu Neem-basierte Pflanzenschutzmittel in die FiBL-Betriebsmittelliste aufgenommen..

Tobias Gelencsér, FiBL



Beim Kartoffelkäfer bringt die Behandlung der ersten beiden Larvenstadien den grössten Erfolg. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 29. Mai bis 2. Juni 2021

0°C

Heute: 2800 m ü. M.
Morgen: 3200 m ü. M.

m ü. M.	Heute	Morgen
2500	1°	2°
2000	5°	6°
1500	11°	11°
1000	15°	15°
500	19°	19°

BERN

Heute 05:41
Morgen 05:41

21:13
21:14

Min.- und Max.-Temp.
innerhalb von 24 Std.

°C

°C

Niederschlagswahrscheinlichkeit in %

%

METEOPHON © 0900 57 61 52

Fr. 3.13/Min. ab Festnetz

Wetterprognosen und Klimainformationen

von Experten im Dialog per Telefon

Quelle: Meteotest

Grafik: Kasper Allenbach

1 Juranordfuss

So		8	21	5%
Mo		8	22	5%
Di		9	23	5%
Mi		11	24	10%
		°C	°C	%

2 Westliches Mittelland

So		6	18	5%
Mo		6	20	5%
Di		7	21	5%
Mi		9	23	10%
		°C	°C	%

3 Westschweiz

So		7	19	5%
Mo		7	20	5%
Di		7	22	5%
Mi		9	23	10%
		°C	°C	%

4 Westliche Alpen

So		9	19	5%
Mo		8	20	5%
Di		9	22	5%
Mi		10	23	10%
		°C	°C	%

5 Östliches Mittelland

So		6	20	5%
Mo		6	21	5%
Di		6	22	5%
Mi		8	24	10%
		°C	°C	%

6 Östliche Alpen

So		8	20	5%
Mo		8	20	5%
Di		9	22	5%
Mi		10	23	10%
		°C	°C	%

7 Alpensüdseite

So		14	23	5%
Mo		13	22	5%
Di		13	23	5%
Mi		14	23	10%
		°C	°C	%

8 Wallis

So		10	23	5%
Mo		10	24	5%
Di		10	25	5%
Mi		11	26	10%
		°C	°C	%

ALLGEMEINE LAGE: Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von den Britischen Inseln bis nach Skandinavien. Am Südrand dieses Hochs kommt Bise auf und etwas feuchtere Luft fliesst in die Schweiz. **SAMSTAG:** Ab dem Mittag und Nachmittag wechseln sich sonnige Phasen mit zeitweise dichteren Wolken ab. Im Laufe des Nachmittags und am Abend kann im Jura und in den Voralpen lokal sogar etwas Regen fallen. Ansonsten bleibt das Wetter aber freundlich und trocken. Das Thermometer steigt am Nachmittag auf knapp 20 Grad. Im Süden scheint meist die Sonne. Dort steigt die Temperatur auf rund 23 Grad an. Die Nullgradgrenze liegt bei 2800 Metern. Die Bise weht schwach bis mässig.

SONNTAG: Am Sonntag ist das Wetter ganztags recht sonnig. Die Bewölkung ist weniger dicht als am Samstag. Einige Wolken durchqueren aber auch am Sonntag den Himmel. Das Thermometer steigt auf rund 20 Grad an. Es ist eine mässige Bise zu spüren. **AUSSICHTEN:** Die neue Woche startet mit viel Sonnenschein. Zeitweise können ein paar Wolken über den Himmel ziehen. Es bleibt aber trocken. Die Temperatur steigt an und es werden verbreitet Höchsttemperaturen über 20 Grad erreicht. Die Bise ist weiterhin zu spüren. Sie weht noch schwach. In der zweiten Wochenhälfte steigt möglicherweise die Niederschlagswahrscheinlichkeit wieder an.

Fabio Fasel

MONDKALENDER: Vom 29. Mai bis 6. Juni 2021

2. Juni 08. 24 Uhr

obsiegend ab 28. Mai 20. 25 Uhr

Sternbilder	3 Uhr	4 Uhr	3 Uhr	6 Uhr
Schütze	Steinbock	Wassermann	Fische	
Samstag 29	Sonntag 30	Montag 31	Dienstag 1	Mittwoch 2
Donnerstag 3	Freitag 4	Samstag 5	Sonntag 6	

Anbau/Pflege

Früchte und Samen

Wurzeln und Rinde

Arbeiten meiden

Blumen und Blüten

Blattgewächse

aufsteigender Mondknoten

P Mond in Erdnähe

absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile

aufsteigender Mondknoten

A Mond in Erdferne

absteigender Mond (obsiegend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile

WASSERMANN

Jupiter

Saturn

STEINBOCK

31. Mai, Morgenhimmel

Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer

Ende Mai kommt der Aufstieg der Sonne zur Ruhe. Nur noch zwei, drei Minuten geht sie pro Woche früher auf und unter. Der früheste Zeitpunkt des Sonnenaufgangs liegt bereits Mitte Juni, also vor der Sommersonnenwende, während der späteste Sonnenuntergang erst zum Monatsende im Juni folgt. Nur rechnerisch ist der 21. Juni der «längste Tag». Hintergrund ist hier die elliptische Bahn der Erde um die Sonne. Wer nun vor Sonnenaufgang nach Süden blickt, findet die beiden Gestirne Jupiter und Saturn im Wassermann und Steinbock. Die Distanz der Planetenriesen ist nun auf 18 Grad angewachsen. Doch im Sommer kommen sich beide durch ihre rückläufige Bewegung noch

ein letztes Mal wieder näher. Am letzten Maitag wandert der Halbmond an Saturn vorbei und steht dann am 1. Juni bei Jupiter. So erweitert sich

das Doppelgestirn zu einem Trio. Juni ist übrigens der Monat, in dem die ersten Sternschnuppen nach der Winterzeit am Himmel aufleuchten.

Wer zum Sternbild Leier schaut, kann dort stündlich eine «fangen».

Wolfgang Held
Goetheanum

Erfolgreich werben im «Schweizer Bauer»

Mike Fries
Kundenberater
Tel. 079 306 08 96
mike.fries@schweizerbauer.ch

Schweizer Bauer